Die Thurgauer Schulwaage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 18: **Gesunde Ernährung**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-537137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

trag geringer; dagegen erhalten etwa 1000 Viehbesitzer in der Nähe grösserer Ortschaften 18 bis 24 Rappen pro Liter.

Im grossen und ganzen sind die Daseinsbedingungen der Walliser Milchwirtschaft sehr mühsam, und nur dank der Zähigkeit der Bergbauern kann sie sich behaupten, insofern das Gut nicht mit Schulden belastet ist. Tritt zu den Betriebskosten noch eine erhebliche Zinsschuld hinzu, so sieht der Milchbauer keiner rosigen Zukunft entgegen.

Sitten. *K. Gribling.*

Die Thurgauer Schulwaage

Die thurgauischen Schulen besitzen ein Hilfsmittel, um das mancher Kanton sie beneiden darf: Eine richtige Schulwaage. Wie wertvoll ist es, wenn der Lehrer jederzeit eine Waage zur Verfügung hat! Wer die Thurgauer Schulwaage genauer ansieht, merkt bald, dass dieses Werkzeug ganz und gar den Bedürfnissen der Schule entspricht. Die neue Waage ist sehr übersichtlich und einfach gebaut. Sie kann auch leicht auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt werden. An ihr kann man das Prinzip der Waage und des Wägens wirklich erklären. Der Waagbalken kann für gewisse Zwecke arretiert werden; so kann man mit der Waage auch Hebelversuche durchführen. Trotz der einfachen Bauart ist es möglich, mit ihr kleine Teile abzuwägen. Unser Bild zeigt die Waage in vollem Gebrauch; die eine Schale besetzt einen wirklichen Haken, an dem man allerlei Dinge zum Abwägen anhängen kann.

Eigenartig sind auch die Gewichte und Hohlkörper, die der Waage beigegeben werden. Erstere sind so konstruiert, dass man den Kindern die Gewichtsverhältnisse auch für das Auge erklären kann. Die Gewichte stehen in einem bestimmten Grössenverhältnis zueinander, so dass jedes Kind sieht, dass zehn Gramm der hundertste Teil eines Kilogrammes sind.

Viele Unterrichtskünstler haben schon eine Reihe von Uebungen zum Wägen und Rechnen mit der neuen Waage ausgearbeitet. Man darf gespannt sein, was der Thurgauische Verein für Handarbeit und Schulreform bieten wird, wenn er über kurz oder lang mit einer Sammlung solcher Waagaufgaben herausrücken wird.

-t.

Thurgauer Schulwaage
Waagversuch: Wie viel wiegt ein Liter Süssmost?